

Förderverein Kirche St. Nikolai

Jahreshauptversammlung des Fördervereins

Unser Förderverein führte am 5. April 2005 seine erste ordentliche Mitgliederversammlung, was mit einer Jahreshauptversammlung identisch ist durch. 30 Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Unabhängig von den anwesenden Mitgliedern war die Versammlung lt. Satzung bei ordnungsgemäßer Einladung beschlussfähig.

Der Vorsitzende begrüßte eingangs die Anwesenden. Besonders konnte er Frau Monika Kukuk, Bürgermeisterin des Ortes, und Herrn Pfarrer Wegner, Superintendent des Kirchenkreises, willkommen heißen.

Nachfolgend verlas Herr Martin Eisner, der die Tagungsleitung übernommen hatte, den Rechenschaftsbericht des Vorstandes.

Nachfolgend der Rechenschaftsbericht im Wortlaut:

„Sehr geehrte Vereinsmitglieder, heute vor etwa einem Jahr mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unsere Kirche St. Nikolai, das Wahrzeichen von Wolmirsleben, in sich zusammen zu brechen droht. Vor uns stand die Frage besorgt zuzuschauen oder nach Wegen zu suchen, das Gebäude zu retten. Wir entschieden uns, dagegen zu halten.

Am 27. April trafen wir uns zur Informationsveranstaltung. Wir informierten über den Zustand der Kirche und sprachen über die Möglichkeit, den Zweck und Sinn der Gründung eines Fördervereins. Außerdem wurde der Entwurf einer Vereinssatzung durchgesprochen..

An 13 Mai fand die Gründungsversammlung statt. 16 Mitglieder gründeten den Förderverein Kirche St. Nikolai.

Beginnend mit den ersten Aktivitäten war es uns wichtig, die architektonische Besonderheit, die Schönheit, die Notwendigkeit des Erhalts dieser Kirche öffentlich zu machen. Dazu nutzen wir die Presse, das Internet und geeignete Veranstaltungen.

Das nächste bedeutsame Ereignis war die Festveranstaltung am 18. September im Beisein führender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, so des Landesministers Dr. Daehre. Sehr glücklich waren wir darüber, dass ca. 100 Vereinsmitglieder und Gäste unserer Einladung gefolgt waren. Der Chor der Grundschule und der Ev. Kirche unterstützten die Veranstaltung mit Beiträgen. Besonders danken wir der Sonderschule „Am Park“, die uns den Veranstaltungsraum, ihre Aula, zur Verfügung stellten, und auch die Anfertigung der Ausstellung über unsere Kirche unterstützten. Die Kreissparkasse spendete dankenswerterweise 500 Euro.

An dem Nachmittag konnten wir feststellen, dass mit der Sanierung der Kirche begonnen worden war. Der Holzwurm war bekämpft und auch die Schallfenster zur Westseite waren erneuert..

Der Förderverein hat sich u. a. drei Aufgaben gestellt

1. die Erhaltenswürdigkeit der Kirche der Öffentlichkeit mitzuteilen,
2. weiterführend finanzielle Mittel zur Sanierung zu erschließen und
3. gemeinsam mit dem Gemeindegemeinderat das Nutzungskonzept umzusetzen, wie es in der Satzung formuliert ist.

Der Vorstand des Vereins hat eine Dokumentation über die Geschichte der Kirche, ihre architektonische Besonderheit und künftige Nutzung erarbeitet. Diese Dokumentation ist vom Landesbauminister der Stiftung Denkmalschutz zugeleitet worden mit der Bitte, sich die Kirche anzusehen und über Möglichkeiten finanzieller Hilfe zu entscheiden. Die Antwort steht noch aus. Weiterhin ist ein Antrag an die Stiftung Kreissparkasse gegangen. Hier ist eine Entscheidung in Kürze zu erwarten. Auch dem Landkreis ist nach Aufforderung ein Exemplar der Dokumentation übergeben worden mit der Bitte, über Fördermöglichkeiten nachzudenken. Ein Antrag an die Lotto – Toto – Gesellschaft ist vorgesehen.

Uns liegen Angebote zu Benefiz – Veranstaltungen vor, so vom Gemischten Chor Egel, dem Chor Young Voices und einer Theatergruppe aus Staßfurt unter Leitung von Pfr. Weigel. Ebenfalls ist Verbindung aufgenommen zu dem Künstlerpaar Wollner.

Sehr glücklich sind wir darüber, dass seitens des Kirchenkreises Gelder zum Beginn von Sanierungsarbeiten bereitgestellt worden sind. Ziel ist es, in diesem Jahr die Kirche zur Nutzung freizugeben. Damit können Veranstaltungen sakralen und kulturellen Inhalts durchgeführt werden, die Kirche ist aber dann noch nicht saniert. Um die Kirche vollständig zu sanieren, werden ca. 500.000 Euro benötigt, und hierfür werben wir.

Wir meinen, dass der Verein, dass der Vorstand seine Probe bestanden hat. Der Verein zählt heute 108 Mitglieder, er ist in dieser Zahl nicht zu übersehen. Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für ihre Unterstützung, in welcher Form sie auch geleistet wurde. Die Mitgliederzahl macht deutlich, daß eine breite Öffentlichkeit den Erhalt dieses Gebäudes fordert und durch ihre Mitgliedschaft solches dokumentiert. Wir sind, so meinen wir, auf dem richtigen Weg. Wir wünschen uns auch weiterhin Erfolg..“

Nach diesem Rechenschaftsbericht legte Frau Sieglinde Haag, Kassenwart, der Mitgliederversammlung den Kassenbericht vor.

Die Nachfolgende Aussprache war recht informativ. Auf die Anfrage des Herrn Eisner an die Vertreter der Kirche, wie es mit der Sanierung konkret weiter gehe, bestätigte Herr Pf. Wegner die Aussage aus dem Rechenschaftsbericht, dass mit der Sanierung in diesem Jahr begonnen werde, und die Kirche auch noch in diesem Jahr wieder geöffnet würde. Es würde sich jedoch nur um die dringendste Baumaßnahme handeln, weitere nachfolgende Baumaßnahmen wären unabdingbar, wofür wesentlich mehr Gelder benötigt würden. Herr Eisner verwies darauf, dass auch durch ein geeignetes Ausschreibungsverfahren Geld gespart werden könne, wie die Erfahrungen zeigten. Herr Wegner führte daraufhin aus, dass dieses Stadium noch nicht erreicht sei.

In seinem Schlusswort dankte der Vorsitzende, Herr Gallinat, allen Anwesenden für ihr Kommen, Ausdruck der Verbundenheit mit den Zielen des Vereins, und stellte weiterhin fest, dass diese Ziele erreichbar seien, jedoch hierfür viel Zeit gebraucht würde. Der Vorstand werde alles in seiner Kraft tun, damit die Kirche St. Nikolai recht bald in altem Glanz erstrahle und für Gottesdienste sowie, wie vereinbart, für geeignete kulturelle Veranstaltungen genutzt werden könne.

28. April 2005      G. Gallinat